



Agglomeration Luzern

Verbindliche Zusammenarbeit
mit Mehrzweckverbänden und Netzwerkmanagement

Tagung „Agglomerationspolitik als Chance“ 25. Januar 2005



Projekt
Agglo &
Stadt Luzern

INTERFACE & IBR

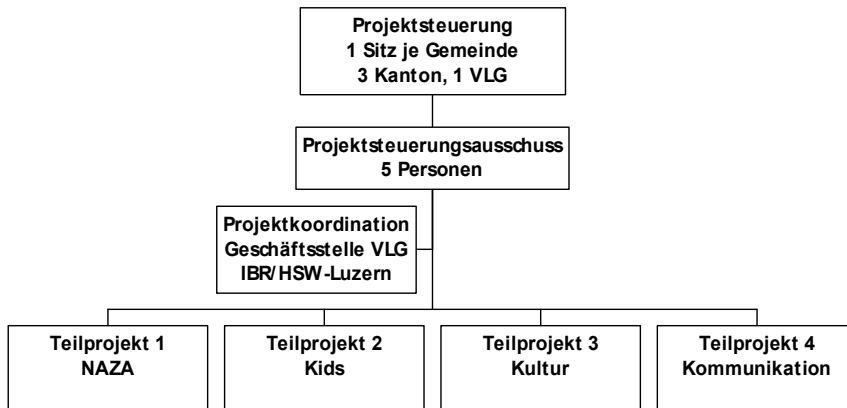
Projekt **A**gglo und **S**tadt **L**uzern

Ganzheitliche Gestaltung des Lebens- und Wirtschaftsraums Luzern durch den Einbezug der Betroffenen.

- Projekt => befristet 1 + 4 = 5 Jahre (Start Ende 2000)
- Konsortium mit 18 Gemeinden + Kanton + VLG
- Ziele: – Lösung regionaler Gemeinschaftsaufgaben
– Nutzung von Synergienmöglichkeiten
– Wirtschaftliche und politische Positionierung der Region im Standortwettbewerb



Projektorganisation



Bisherige Ergebnisse von PASL

- Verabschiedung Leitbild (Mai 2002)
- 4 Teilprojekte
 - 1) Neue Agglo Zusammenarbeit
 - 2) Kulturregion Luzern
 - 3) Familienergänzende Kinderbetreuung
 - 4) Koordinierte Agglo-Öffentlichkeitsarbeit



Projektziele Neue Agglo Zusammenarbeit

- Ganzheitliche, sektorübergreifende politische Willensbildung in der Agglomeration und Umsetzung im Sinne des Leitbilds und des zu schaffenden Agglomerationsprogramms
- Vertretung der Agglo gegen aussen
- Ablösung PASL (definitive Struktur) und Vereinfachung der bestehenden Struktur



Konkrete Formen der Neuen Agglo Zusammenarbeit

- zwei Mehrzweckverbände
 - Verkehr und Raumplanung
 - Entsorgung (GKLU und GALU)
- Netzwerk „Luzern Agglo Contact“

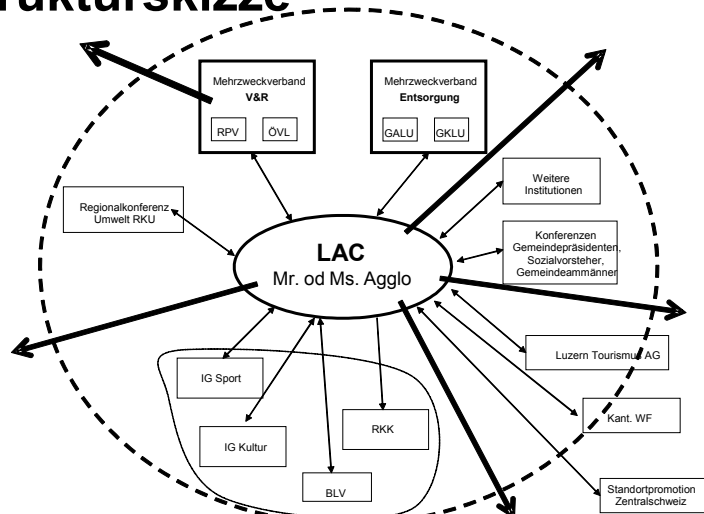


Vorteile der neuen Agglo Zusammenarbeit

- Strategische Planung *von* der Agglo *für* die Agglo
- Gesamtheitliche Betrachtung (Verkehr/Raumplanung/Umwelt bzw. Entsorgung)
- Synergiepotential genutzt, Strukturen vereinfacht
- Interessen der Agglo durchsetzen
- bessere Positionierung im Standortwettbewerb
- Agglomerationsbewusstsein wird geschaffen
- Kurzfristig realisierbar und entwicklungsfähig



Strukturskizze



Mehrzweckverband Verkehr und Raumplanung

- Integration von ÖVL und RPV; Zusammenlegung der strategischen und operativen Organe
- Organisation und Finanzierung in Anlehnung an bestehende Verbände
- Variabler Perimeter für Aussengemeinden



Projekt
Agglo &
Stadt Luzern

INTERFACE & IBR

Vorteile einer intensivierten Zusammenarbeit im Bereich V&R

- Integrierte strategische Planung aus Sicht Agglomeration
- Abstützung der integrierten Planung in allen Agglogemeinden
- Vereinfachung bei Beschlussfassung, zugleich hohe Verbindlichkeit
- Stärkere Handlungsorientierung / erweiterte Umsetzungskompetenz
- Starker politischer Ansprechpartner für Kanton (und Bund)
- Gewichtiger Ansprechpartner auf der technischen Ebene
- Vorbildfunktion für andere Bereiche (Soziales/Spitex/ Heimwesen, Freizeit- und Sportinfrastruktur, ...)



Aufgaben für den MZV V&R

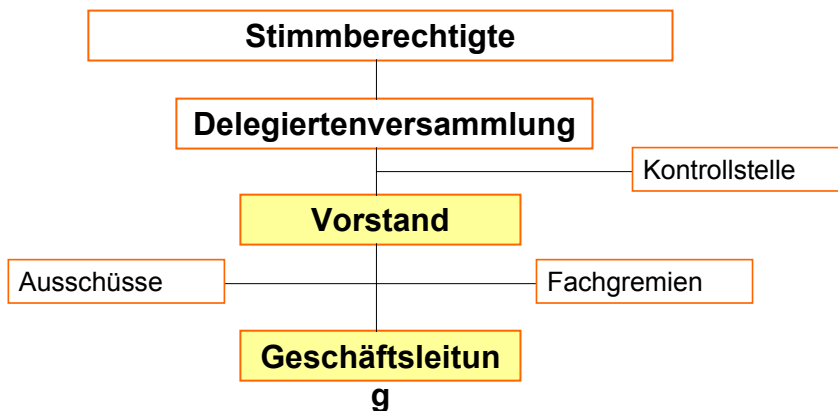
- **Allgemeine Aufgaben:**
 - a) Strategie im Bereich V&R entwickeln und umsetzen
 - b) Interesse der Agglo im Bereich V&R vertreten
 - c) Richtplan (gemäss PBG) für Agglo entwickeln
 - d) Übernahme weiterer übertragener Aufgaben
⇒ neue Aufgabenteilung
 - e) Öffentlichkeitsarbeit im Bereich V&R

- **Besondere Aufgabe / Zusatzaufgabe:**
 - f) Gewährleistung von Planung, Organisation und Finanzierung des öffentlichen Agglomerationsverkehrs innerhalb des gesetzlich vorgeschriebenen Perimeters im Rahmen einer rechtlich verselbständigten Organisation.
(Daran beteiligt: Agglogemeinden gemäss ÖV-Gesetz, Kanton LU sowie weitere Gemeinden nach deren Wunsch)



Organe

Organigramm MZV V&R



Erster Schritt: „Probeehe“

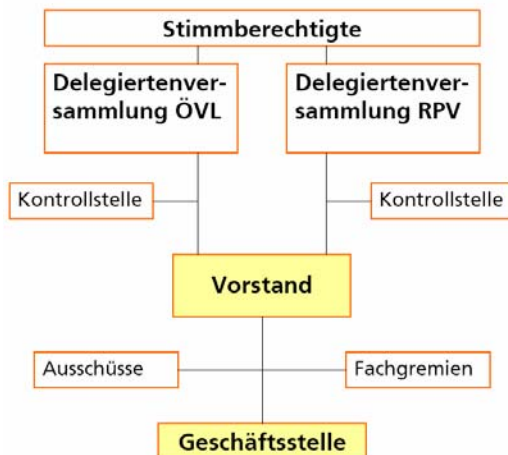
- Zusammenlegen von Vorstand und Geschäftsstelle (strategisch und operativ)
- ÖVL und RPV bleiben zunächst rechtlich und finanziell selbständig, mit eigener DV



Projekt
Agglo &
Stadt Luzern

INTERFACE & IBR

Organisation „Probeehe“





Warum „Probeehe“?

- Künftige Positionierung des ÖVL in Diskussion
- Künftige strategische Ausrichtung des RPV in Diskussion
- Definitive Lösung braucht mehr Zeit
- Bestehende Funktionalität nicht gefährden
- Ausprobieren ohne definitive Bindung
- Vorwegnahme vieler Vorteile

Luzern Agglo Contact LAC

- Koordination und Kommunikation zwischen den bestehenden Kooperationsformen in der Agglo
- Synergien ermöglichen, Verzettelung beenden
- Abstimmung von Agglomerationsprogramm, Standortförderung, MZV usw.



Aufgaben

1. Lobbying für allgemeine Anliegen der Agglo

Mr oder Ms Agglo bringt Anliegen der Agglo
situativ an der richtigen Stelle ein

2. Allgemeine Information der Öffentlichkeit

Bewusstsein für Gemeinsamkeiten fördern

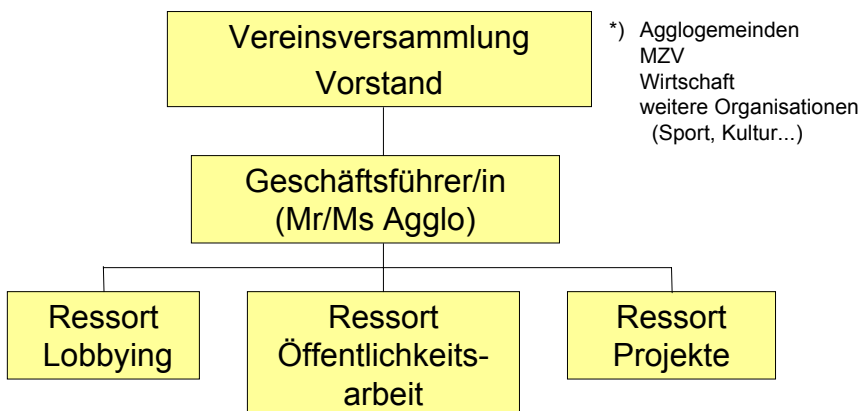
3. Projektorientierte Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen

Umwelt, Kultur, Sport, Soziales



Organigramm

Aufbaustruktur des Vereins*) LAC



Aktueller Stand und Ausblick

- Sitzung Projektsteuerung 17. Januar 2005:
 - Ja zur Stossrichtung
 - Bedürfnis nach vertiefter Diskussion für neue Gemeinderäte
- Unterzeichnung Letter of Intent im Rahmen der Behördenkonferenz im Mai 2005



Projekt
Agglo &
Stadt Luzern

INTERFACE & IBR

Schwierigkeiten

- Dauer des Projekts
 - Auftauchen neuer Prioritäten
 - Neue Ansprechpartner (bei Gemeinden, Verbänden, Kanton)
- Eigeninteressen der Verbände:
 - funktionale Sicht
 - Selbsterhaltung der Organisationen
- Gemeindeautonomie und Selbstbeschränkung des Kantons
- Freiwilligkeit: Spagat zwischen wirkungsvoller Lösung und politischer Rücksichtnahme



Fazit

- Kompromisslösung als Ergebnis eines bottom up-Ansatzes.
Für die einen das maximal akzeptable –
die andern möchten eigentlich mehr
- Lösung mit Standbein (MZV schafft Verbindlichkeit!) und
Schwungbein (LAC schafft Dynamik!)
- „Luzerner Modell“ als entwicklungsfähige Zwischenlösung mit
Ausbaupotential
 - MZV => neue Aufgaben (Soziales, Kultur/Freizeit, Sport,...)
=> weitere Gemeinden,
=> erweiterte Demokratie
 - LAC => involvierte Gesellschaftskreise
=> neue Projekte
- Falls Gemeindefusionen in der Agglo kommen, wird die
koordinierte Agglozusammenarbeit dadurch nicht überflüssig

